



Fachschaftsmitglieder - Erfahrung wählen
Würzburg, den 27. März 2015

- Alternativen anbieten...statt Fleisch verbieten -

Antrag: Das Studentenwerk Würzburg wird dazu aufgerufen, seine jetzige Mensa-Strategie zu überdenken: Die Kennzeichnungspflicht für alle Inhaltsstoffe eines Essens sollte nicht dazu führen, dass das Portfolio der Gerichte auf einen klar begrenzten, eingeschränkten Rahmen festgelegt wird.

Trotz dieser neuen gesetzlichen Auflagen sollten die Lehren aus der sehr gut angenommenen "Veganen Woche" in der Burse (23. bis 27. März 2015) gezogen werden: Die Studierenden, Mitarbeiter und Externe wünschen sich ein, sich in größeren Zeitintervallen wiederholendes, abwechslungsreicheres Angebot und zudem spezielle Aktionen, bei denen innovative Gerichte angeboten werden. Außerdem sollte eine "Vegane Woche" öfter und auch an anderen Mensastandorten (z.B. in der Frankenstube) unter der Bedingung des gleichzeitigen Angebotes fleischhaltiger Alternativgerichte (z.B. in der Hauptmensa Am Hubland) angeboten werden.

Zudem sollte auch das alltägliche Essenangebot durch weitere vegetarische, aber auch vegane Gerichte ergänzt werden.

Der Sprecher- und Sprecherinnenrat hat sich dafür an geeigneter Stelle einzusetzen.

Begründung: Der Erfolg der o.g. "Veganen Woche" hat aufgezeigt, dass entweder im Allgemeinen mehr veganes Essen gewünscht wird oder dass auch Menschen mit karnivoren Ernährungsgewohnheiten zu den veganen Gerichten gegriffen haben, was nur an einer Unzufriedenheit mit der mangelnden Vielfalt des fleischhaltigen Essens zu erklären ist. Was auch immer die Ursache ist, kann nur und sollte auch durch Austesten im normalen Mensabetrieb festgestellt werden, woraus entsprechende, oben beschriebene Schlüsse zu ziehen sind. In jedem Fall ist aber klar, dass Aktionswochen wie die "Vegane Woche" gut ankommen und auch an anderen Orten wiederholt werden sollten.